



Blick von Norden auf die erste Reihenhaussiedlung in der Stefan-Meier-Straße 109-127 (Freiburg-Herdern)

Wie es begann

Nach dem Ersten Weltkrieg hatten Geldentwertung und enorm gestiegene Lohn- und Materialkosten dazu geführt, dass es sich einzelne Bürger nicht mehr leisten konnten, selbst Wohnungen und Häuser zu bauen. Gemäß der Devise „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele gemeinsam“ schlossen sie sich bundesweit zu Wohnungsbaugenossenschaften zusammen, um Manpower und Kapital für den so dringend erforderlichen Wohnungsbau zu bündeln.

Vor diesem Hintergrund traten der Architekt Curt Balke und Baurat Wilhelm Sattler in Aktion, um in Freiburg eine Baugenossenschaft für den Mittelstand zu gründen. Nach der Gründungsversammlung am 12. Mai 1919 wurde sie am 22. Mai 1919 als „Gemeinnützige Heimstätten-Baugenossenschaft Freiburg e.G.m.b.H.“ ins Genossenschaftsregister eingetragen. Gemeinsames Ziel war es, gesunde und zweckmäßig eingerichtete Wohnungen für Familien und andere Personengruppen zu schaffen.



Architekt Curt Balke

Bereits im November 1919 erfolgte der Baustart für das erste Wohnungsbauprojekt mit 44 Reihenhäusern in der Stefan-Meier-Straße (ehemals Bismarckstraße) und der Tennenbacher Straße. In rascher Folge realisierte die junge Genossenschaft weitere Einfamilienhaus-siedlungen mit großen Gärten in den Stadtteilen Littenweiler/Waldsee und der Gartenstadt. Sie sind Ausdruck des Siedlungsgedankens jener Zeit, der die Reformbewegungen in Deutschland beflügelte.

Stammgruppe in der Tennenbacher Straße 20-26 (Freiburg-Herdern)



Die Einfamilienhaussiedlung in der Johannisbergstraße (Freiburg-Waldsee) entstand 1922.



Auf die Einfamilienhäuser in der Dimmlerstraße (Freiburg-Waldsee) war man 1926 besonders stolz, zählten sie doch zu den schönsten im Besitz der Heimbau.

Die Mieter der ersten Heimbau-Siedlung in Herdern ließen einen Brunnen mit einer Skulptur von Käte Balke, Tochter des Architekten und Heimbau-Geschäftsführers Curt Balke, aufstellen.



Architektentochter Käte Balke vor dem Heimbau-Brunnen



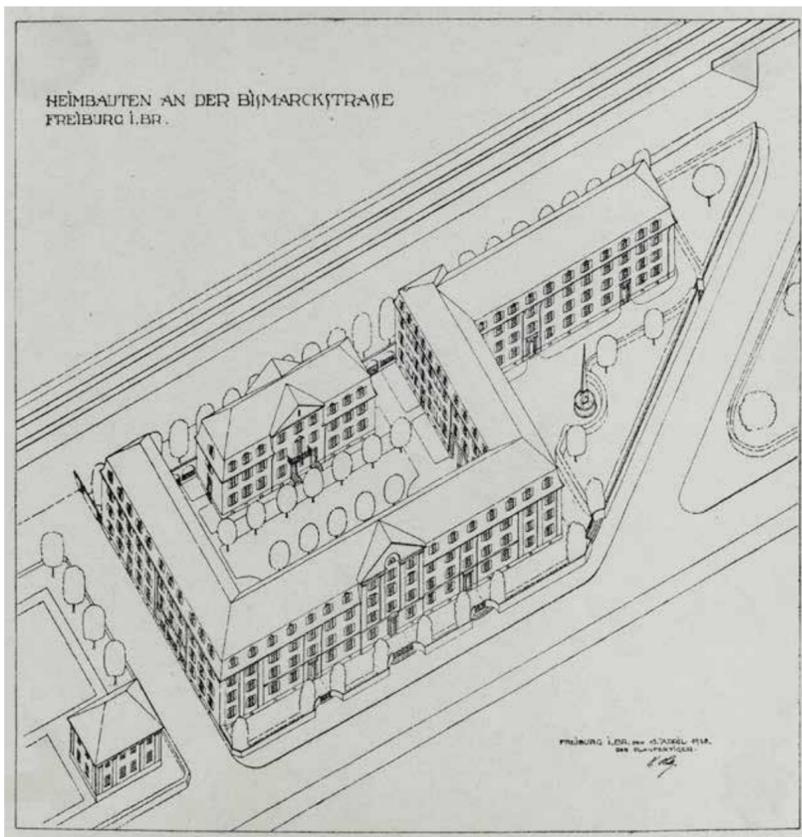
Der zweite Bauabschnitt in der Sonnenstraße 1+3



Stefan-Meier-Straße 147-151



Gesamtansicht des Heimbau-Ensembles von der Bahnseite



Das Heimbau-Ensemble – ein lebendiges Denkmal

Das umfangreichste Bauprojekt der ersten Dekade war der architektonisch markante „Heimbau-Block“ in der Stefan-Meier-Straße und Sonnenstraße.

Als Wohnquartier für Arbeiter geplant, entstanden in diesem schlossähnlichen Gebäudeensemble in den Jahren 1928 bis 1930 insgesamt 75 ausgesprochen „gediegene, mustergültige und gesunde“ Mietwohnungen sowie die neue Geschäftsstelle der Heimbau.

Die Bauzeichnung des Architekten Kurt Holtz zeigt die schlossähnliche Gesamtanlage des Heimbau-Blocks.





Zerstörung – Wiederaufbau – Bauboom

1945 – 1970er

Von den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs in Freiburg waren auch viele Wohnhäuser der Heimbau betroffen. Trotz des Mangels an Arbeitskräften und Baumaterialien zeigte sich im rasch begonnenen Wiederaufbau der lebendige Gemeinschaftssinn der Genossen. Im Wettlauf mit der großen Wohnungsnot nach Kriegsende gelang es der Heimbau bis Mitte der 50er Jahre, den Großteil ihrer zerstörten oder beschädigten Wohnhäuser wiederherzustellen.

Neben dem Wiederaufbau nahm die Baugenossenschaft zu Beginn der 50er Jahre auch ihre Neubauplanungen wieder auf und leistete in der Folgezeit mit über 200 öffentlich geförderten Sozialwohnungen einen entschiedenen Beitrag zur Schaffung des so dringend benötigten Wohnraums – unter anderem für die wachsende Zahl an Kriegsheimkehrern und Flüchtlingen.

In den 60er Jahren hatte der allgemeine Wohlstand wieder das Niveau der Vorkriegszeit erreicht, das Bedürfnis nach Komfort wuchs. Entsprechend realisierte die Heimbau mit großem Schwung Modernisierungsmaßnahmen. Heutige Wohnungsstandards wie Balkone, Einbaubäder, dichte Lärmschutzfenster, moderne Heizungsanlagen oder eine zentrale Warmwasserversorgung gehören seit dieser Zeit zum Standard genossenschaftlichen Wohnens bei der Heimbau.



1951/1952 schuf die Heimbau im beliebten Freiburger Stadtteil Herdern ein Gebäudeensemble mit 90 Wohnungen und weitläufigem Innenhof in der Oken-, Händel- und Haydnstraße.



Die 2017 modernisierten Wohnhäuser in der Breisacher Straße wurden 1955 im Stadtteil Stühlinger errichtet.

Mit finanziellen Mitteln der Deutschen Bundespost gefördert und 1968 von Postbediensteten bezogen - die Hochhäuser der Heimbau Am Bischofskreuz 21/23 in Freiburg-Bischofslinde.



1960 entstanden die Wohnhäuser in der Elsässer Straße (Freiburg-Mooswald). Sie wurden 2007 energetisch modernisiert.





Das Hochhaus Kehler Straße in Freiburg-Zähringen wurde in den 90er Jahren im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus realisiert.

2019



100 JAHRE HEIMBAU BREISGAU eG

Engagement im sozialen Wohnungsbau

1970 - 2000

Eine große Wohnungsnachfrage gab es in Freiburg auch in den 70er-, 80er- und 90er Jahren immer wieder. Die Heimbau engagierte sich auf Wunsch der Stadt kontinuierlich im sozialen Wohnungsbau und errichtete bis Ende der 90er Jahre über 250 Wohnungen in den Stadtteilen Waldsee, Stühlinger und Zähringen sowie in Gundelfingen.



In den 70er Jahren schuf die Baugenossenschaft Heimbau über 100 moderne Wohnungen in Gundelfingen, unter anderem in der Hansjakobstraße.



Als öffentlich geförderter sozialer Wohnungsbau entstanden Mitte der 90er Jahre die Mehrfamilienhäuser in der Boelckestraße, im Freiburger Stadtteil Unterwiehre.



32 Sozialwohnungen errichtete die Heimbau in den 90er Jahren in der Langemarckstraße (Freiburg-Unterwiehre).





2012 wurden die Einfamilienhäuser in der Dimmlerstraße im Stadtteil Waldsee aufwändig saniert.

Wachstum und Erneuerung

2000-2019

Der große Bestand an Sozialwohnungen und preisgünstig vermieteten Einfamilienhäusern hatten die Genossenschaft im Lauf der Jahre in wirtschaftliche Schieflage gebracht. Mit straffem Kostenmanagement und Umstrukturierungsmaßnahmen zu Beginn des neuen Jahrhunderts sowie der Ausdehnung ihres baulichen Engagements ins Umland - beispielhaft hierfür steht zunächst Gundelfingen – gelang es der Heimbau, ihre wirtschaftliche Stabilität wiederherzustellen.

Zur Stärkung der Finanzkraft hatten auch die Fusionen mit den betreuten Genossenschaften Baugenossenschaft Teningen (2004) und Baugenossenschaft Waldkirch (2009) beigetragen. Binnen 8 Jahren konnten so nicht nur Verbindlichkeiten in Höhe von 10 Millionen Euro getilgt, sondern auch millionenschwere Investitionen in den Wohnungsbestand getätigt und Erbbaugrundstücke in guten Wohnlagen abgelöst werden.



Seit 2001 prägt das städtebaulich markante Wohn- und Geschäftshaus der Heimbau die Ortsmitte von Gundelfingen.



Investiert wurde in den vergangenen Jahren in hohem Maße in die energetische Modernisierung des Gebäudebestands in Waldkirch und Teningen (Ludwig-Jahn-Straße).



2010 denkmalpflegerisch hochwertig instandgesetzt und gemäß Denkmalschutzaufgaben energetisch saniert - die 1923 erbauten Wohnhäuser in der Sautierstraße in Freiburg-Herdern.



2019



100 JAHRE HEIMBAU BREISGAU eG



Neubau im Breisgau

*oben links:
Wohnortnah versorgt – die betreuten
Senioren-Wohngemeinschaften am
Bahnhofsplatz in Waldkirch*

*oben Mitte und rechts:
Hochwertige Mietwohnungen am
Mühlbach in Waldkirch-Batzenhäusle*

*Links:
Das städtebaulich markante Wohn-
und Geschäftshaus im Zentrum von
Waldkirch*



Bereits zum zweiten Mal aufwändig saniert wurde das unter Denkmalschutz stehende Heimbau-Ensemble samt Verwaltungsgebäude in der Stefan-Meier-Straße/Sonnenstraße 2006.

Verantwortung für Generationen

Die Ausdehnung der Geschäftstätigkeit in die Region ermöglichte der Genossenschaft erstmals wieder eine Weiterentwicklung ihres Wohnungsbestands durch Neubaumaßnahmen. In der Großen Kreisstadt Waldkirch realisierte die Heimbau sukzessive ein städtebaulich markantes Wohn- und Geschäftshaus im Zentrum, attraktive Wohneinheiten für ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaften und hochwertigen Mietwohnungsbau in naturnaher Lage.

Durch hohe Investitionen in den Bestand – von 2000 bis 2017 betragen diese 37 Millionen Euro – ist die Heimbau im Jubiläumsjahr mit einer Modernisierungsquote von über 90 Prozent auch in punkto Energieeffizienz bestens aufgestellt.

In den 50er Jahren erbaut und 2018 komplett modernisiert - die Mehrfamilienhäuser in der Breisacher Straße/Hugstetter Straße (Freiburg-Stühlinger)





Die Heimbau Breisgau in Freiburg und der Region



Das Heimbau-Team



Der Vorstand: Hugo Ruppenthal (nebenamtlich) und Martin Weiner (geschäftsführend)

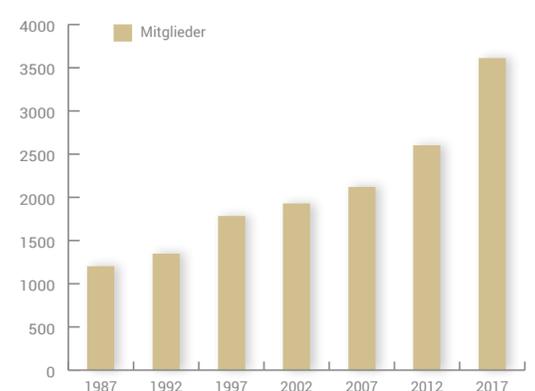
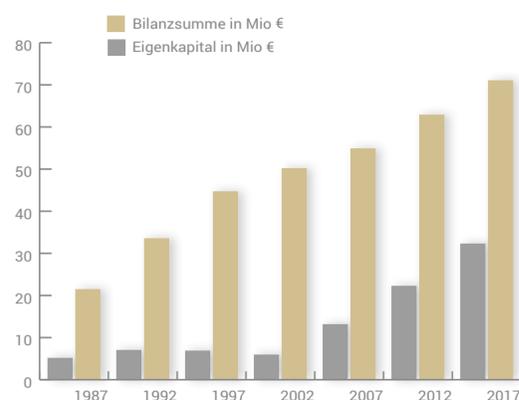


Der Aufsichtsrat

Gemeinsam unterwegs

Seit ihrer Gründung vor 100 Jahren befindet sich die Heimbau kontinuierlich auf Wachstumskurs. Dies wäre jedoch ohne die tiefe Verbundenheit ihrer Vorstände, Mitarbeiter und Aufsichtsräte und ihr beachtliches Engagement nicht möglich gewesen. Sie alle trugen gemeinsam dazu bei, dass sich die Wohnungsbaugenossenschaft zu dem modernen, serviceorientierten Unternehmen von heute entwickeln konnte.

Unternehmenskennzahlen Heimbau Breisgau eG	
Gründungsdatum	12. Mai 1919
Eintragung ins Genossenschaftsregister Freiburg	22. Mai 1919
Mitglieder	3.612
Gez. Geschäftsanteile	18.225
Genossenschaftliches Gesamtvermögen	70,9 Mio. Euro
Mitarbeiter (Voll-/Teilzeit//BA)	19
Mietwohnungen	1.236
Gewerbeeinheiten	26
Tiefgaragen-/ Einzelstellplätze	71
Wohnungseigentumsverwaltung	3 Eigentümergemeinschaften (78 Wohnungen, 10 Gewerbeeinheiten)
Stand:	31.12.2017



Sponsoring-Projekte im Jubiläumsjahr 2019

2019



100 JAHRE HEIMBAU BREISGAU eG



FREIBURGER STRASSENSCHULE – SOS-Kinderdorf e.V.
Hilfe für junge Menschen auf der Straße

- Streetwork
- Anlaufstelle
- Werkstattschule
- Wohnprojekt
- Kreativraum

www.sos-kinderdorf.de/freiberger-strassenschule

Freiberger **StrassenSchule**



BÜRGERTREFF GUNDELFINGEN
Bürger für Bürger

- Angebote zur Begegnung
- Flüchtlingshelferkreis
- Begleitetes Wohnen zuhause
- Kindercafe

www.buergertreff-gundelfingen.de



WABE e.V.
Gemeinnützige Waldkircher Beschäftigungs- und
Qualifizierungsgesellschaft mbH

- Ausbildungs- und Qualifizierungswerkstatt
- Integration arbeitsloser (junger) Menschen durch berufliche Qualifikation
- Handwerkliche Dienstleistungen
- Ladengeschäfte (Weltladen, Feuersteins Möbelladen, Hin- und Weg)

www.wabe-waldkirch.de



LEBENSILFE IM KINZIG- UND ELZTAL e.V.
Für Menschen mit Behinderungen

- Arbeits-, Betreuungs- und Wohnmöglichkeiten
- Beratung und Unterstützung der Angehörigen

www.lebenshilfe-kinzig-elztal.de



KINDER- UND JUGENDBÜRO TENINGEN
Kommunale Kinder- und Jugendarbeit

- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen
- Orientierungshilfen auf dem Weg zum Erwachsenwerden
- Unterstützung und Betreuung der selbstverwalteten Jugendeinrichtungen in den Ortsteilen
- Koordination und Vernetzung mit Schulen, Vereinen, Institutionen

www.teningen.de

